

Menschenrechtsverletzungen in Jugoslawien

Die Bundesregierung ist nicht in der Lage, sich gegenüber den Behörden in den Republiken durchzusetzen und den international eingegangenen Verpflichtungen Nachachtung zu verschaffen.

1. Es besteht eine beträchtliche Diskrepanz zwischen gesetzlichen Vorschriften und ihrer Anwendung, wie die KSZE-Berichterstatte mission feststellte. Menschenrechte werden in mancher Weise verletzt, teilweise sogar systematisch. Die Respektierung der Menschenrechte in Jugoslawien und den südslawischen Republiken bleibt unter dem KSZE-Standard, wobei der Krieg in Kroatien zwar die Hauptursache darstellt, jedoch nicht den allein ausschlaggebenden Grund bildet.
2. Die Bundesarmee, die keiner verfassungsmässigen Kontrolle mehr untersteht, verletzt durch ihre Zwangsrekrutierung die Menschenrechte. Viele Nicht-Serben, hauptsächlich in Bosnien-Herzegowina und in der Vojvodina, fühlen sich durch die gefährliche Konzentration von Armeeinheiten und durch deren drohendes Auftreten eingeschüchtert.
3. In Kosovo, mit überwiegend albanischer Bevölkerung, ist die Lage besonders dramatisch: das politische Leben ist fast gänzlich gelähmt. Die örtliche Polizei verhält sich wie eine Besatzungsmacht. Die Kommunikation zwischen den serbischen Behörden und der albanischen Bevölkerung ist fast völlig zusammengebrochen. Das Gesundheitswesen und das Erziehungssystem liegen am Boden. Es ist dringend, dass die KSZE sich mit der problematischen Lage in diesem Gebiet befasst.
4. Aber auch die Lage im Sanjak, ein mehrheitlich muslimisches Territorium an der montenegrinisch-serbischen Grenze, ist alarmierend. Folterungen und Zwangsrekrutierungen von Muslimen lassen sich in einer Reihe von Fällen nachweisen.
5. In Bosnien-Herzegowina sind 2'500 Personen angeklagt, weil sie sich der Zwangsrekrutierung durch die Bundesarmee zu entziehen suchten. Die Rekrutierung erfolgte, obschon sich die Regierung von Bosnien-Herzegowina dagegen aussprach.
6. Vojvodina
Leider verschlechtert sich die Lage für die wichtigsten ethnischen Minderheiten (Ungarn, Kroaten und Slowaken) auch in der Vojvodina - einem Gebiet, das früher vorbildliche Regelungen für das Zusammenleben verschiedener Völker hatte.



7. In Kroatien wirkte sich der Krieg auf viele Menschen verheerend aus. Besonders schmerzlich betroffen sind die jeweiligen Minderheiten in den Kampfgebieten: die Kroaten in Ostslawonien und der sogenannten serbischen Krajina, die Ungarn in der Baranja, aber auch zahlreiche Serben in- und ausserhalb der Kampfgebiete. In diesem Konflikt zeigte sich Europa von einer Seite, die man nicht mehr für möglich hielt. Doch wir wollen nicht nur anklagen. Wir wollen auch unser Möglichstes tun, um mit Rat und Tat den Betroffenen beizustehen. Deshalb geben wir unsere volle Unterstützung der KSZE-Berichterstermission, welche sich Ende April in diese Region begibt.